

läum,<sup>5</sup> das sich allgemein aus den kirchlichen Jubiläumsfeiern heraus entwickelt hat,<sup>6</sup> ist spätestens seit dem Ende des 19. Jahrhunderts als «Ergebnis von Prozessen der Nationsbildung»<sup>7</sup> zu einer festen Grösse der Geschichtskultur geworden, nicht selten verbunden mit der Stilisierung eines Mythos. Historische Museen planen ihre Ausstellungen häufig hinsichtlich der in naher Zukunft anstehenden Jubiläen und auch Verlage und Medien richten ihre historischen Programme an Jubiläen aus. Nicht zuletzt wird auch die Geschichtswahrnehmung und Geschichtspolitik eines Staates in wesentlichen Teilen durch relevante Jubiläen gesteuert.<sup>8</sup> Eine öffentliche Erinnerungs- und Festkultur ohne Jubiläen ist heute kaum mehr vorstellbar.<sup>9</sup>

In Anlehnung an Aleida Assmann werden im vorliegenden Beitrag die Zollvertragsjubiläen denn auch als «Denkmäler in der Zeit»<sup>10</sup> betrachtet. Als geschichtliche Vergegenwärtigung also, die nicht örtlich gebunden ist, die aber periodisch zurückgeholt und einer allgemeinen Öffentlichkeit (immer wieder) ins Bewusstsein gebracht wird. Gleichzeitig sind Jubiläen auch als «Verlängerung der Geschichte in die Zukunft»<sup>11</sup> zu verstehen. So wird an Jubiläen meist der Versuch unternommen, den erreichten Fortschritt zu verdeutlichen, und die Absicht zu bekunden, den Fortschritt auszubauen.<sup>12</sup> Die Beziehung, die zwischen dem historischen Ereignis und der Gegenwart hergestellt wird, soll also

---

5 Der Begriff «historisches Jubiläum» mag verwirrend wirken, erklärt sich aber aus der ursprünglichen kirchlichen, spirituellen Verwendung, in der das Jubiläum nicht mit der heute geläufigen Vorstellung einer Geschichtsfeier konnotiert wurde, sondern mit einem Neuanfang. Vom «historischen Jubiläum», das die Historizität des Jubiläumszyklus deutlich machen soll, wird im vorliegenden Beitrag ausgegangen, ohne die Begrifflichkeit wiederholt zu bemühen. Siehe dazu auch Müller, *Das historische Jubiläum*, S. 8.

6 Siehe dazu ausführlicher Mitterauer, *Anniversarium und Jubiläum*, S. 24–25, 32, 51, 60–61.

7 Stekl, *Öffentliche Gedenktage und Jubiläen in Zentraleuropa*, S. 191.

8 Siehe Sabrow, *Jahrestag und Jubiläum in der Zeitgeschichte*, S. 11, 15. In einem früheren Aufsatz hat Martin Sabrow diese nachfrageorientierte Wendung der Geschichtswissenschaft hin zur ereignis- beziehungsweise jubiläumsfixierten Forschung bemängelt. Siehe Sabrow, *Das Unbehagen an der Aufarbeitung*, S. 17.

9 Siehe Müller, *Das historische Jubiläum*, S. 1.

10 Siehe Assmann, *Jahrestage*, S. 313.

11 Müller, *Das historische Jubiläum*, S. 2.

12 Siehe Assmann, *Jahrestage*, S. 312; Sabrow, *Jahrestag und Jubiläum in der Zeitgeschichte*, S. 13; Ospelt, *300 Jahre Liechtensteiner Oberland*, S. 174.